

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, David Erkalp, Stephan Gamm,  
Sandro Kappe, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

### **Betr.: Klimagesiliente Innenstadt: Verbindlich für Begrünung sorgen**

Die letzten Jahre haben es gezeigt: Die Sommer werden auch in Hamburg wärmer und Grünflächen, Bäume sowie entsiegelte Flächen immer wichtiger, um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen. In der Hamburger Innenstadt müssen Grünflächen in Zukunft eine wichtige Rolle übernehmen – als angenehmer Aufenthaltsort für Hamburgerinnen und Hamburger, zur Kühlung der umliegenden Gebäude und auch als Versickerungsfläche bei Starkregenereignissen. Nur mit einer langfristigen und strategischen Entwicklung der grünen Infrastruktur kann Hamburg Vorsorge treffen für den Klimawandel. Die Antwort des Senats auf die Anfrage „Wie wird die Innenstadt klimagesilienter?“ (Drs. 22/9893) macht deutlich, dass es diese langfristige und strategische Entwicklung aktuell nicht gibt. Der Senat verweist darauf, dass die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) aufbauend auf dem Innenstadtkonzept von 2014 Anfang 2020 das Handlungskonzept Innenstadt auf den Weg gebracht habe. Hier seien unter dem Ziel „Mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“ unter anderem auch Aussagen für eine grüne Innenstadt formuliert. Vitale grüne öffentliche Orte und Inseln der Erholung, der Ruhe und Entschleunigung seien für Beschäftigte und Besucher gleichermaßen wichtig und hätten auch positive klimatische Wirkungen. Auf Grundlage dieser übergeordneten Zielsetzung würden Aspekte der Begrünung integrativ in den Maßnahmen des Handlungskonzepts von allen beteiligten Behörden und Dienststellen bearbeitet und umgesetzt.

Dass es nicht ausreicht, die Begrünung im Rahmen der Innenstadtentwicklung einfach nur bei allen Planungen „mitzudenken“, zeigen die aktuellen Zahlen, die der Senat in seiner Antwort ebenfalls nennt: Der Anteil der öffentlichen Grünflächen an der Gesamtfläche der Hamburger Innenstadt ohne Wallanlagen beträgt lediglich 1,96 Prozent. Konkrete Zielvorgaben für eine Ausweitung der Grünflächen in der Innenstadt gibt es nicht. Dasselbe gilt für die Anlage von Brunnen und Wasserspielen. Und so werden im Rahmen der Umgestaltung von Plätzen in der Innenstadt zwar hier und da mehr Bäume gepflanzt – vom großen Wurf in Sachen strategischer Innenstadtbegrünung und Klimagesilienz sind diese Einzelmaßnahmen allerdings weit entfernt. Fest steht aber: In Anbetracht des Klimawandels ist es dringend notwendig, jetzt die Weichen so zu stellen, dass Hamburgs Innenstadt auch in Zukunft attraktiv und lebensfähig ist. Das wird nicht ohne zusätzliche Investitionen gehen, um die notwendigen Grünflächen und Brunnen zu schaffen. Hier muss dringend investiert werden!

**Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. systematisch mögliche Potenziale für zusätzliche Grünflächen im innerstädtischen Bereich und speziell auf den Plätzen zu identifizieren und ein Konzept für eine Innenstadt-Begrünung zu entwickeln, das konkrete Ziel- und Zeitvorgaben beinhaltet;

2. Flächen zu identifizieren, die durch entsprechenden Umbau bei Starkregen als Regenrückhaltebecken dienen, und normalerweise als Aufenthalts- und Spielort genutzt werden können;
3. einen Ort für ein Pilotprojekt mit einem smarten Regenwasserauffangsystem zu identifizieren, um wettervorhersagegesteuert Regenwasser zur Bewässerung zu benutzen oder als Auffangsystem;
4. das Budget zur Instandhaltung und Pflege von Grünflächen dem durch mehr Begrünung ansteigenden Bedarf anzupassen;
5. der Bürgerschaft bis zum 31.03.2023 zu diesen Maßnahmen zu berichten.